

30 Jahre Eine-Welt-Gruppe am Söderblom-Gymnasium

In der letzten Schulwoche vor dem Weihnachtsfest war Gottfried Töttemeyer im Rahmen eines von Schülern/innen von Frau Schulz initiierten und durchgeführten Eine-Welt-Cafés als Begründer der Eine-Welt-Gruppe zu Besuch an unserer Schule –



nicht nur um den neu entstandenen Eine-Welt-Laden im Foyer unserer Schule in Augenschein zu nehmen, sondern ebenso um der Schulöffentlichkeit über die Anfänge des Eine-Welt-Verkaufs zusammen mit engagierten SchülerInnen 1981 zu berichten, verbunden mit dem Appell, sich in der Eine-Welt-Gruppe nach wie vor für mehr Teilhabegerechtigkeit in der Welt zu engagieren, motiviert durch die aktuell gebliebene Verpflichtung gestern wie heute unserem fernen Nächsten in den Entwicklungsländern mit einer Hilfe zur Selbsthilfe beizustehen. Gleichzeitig würdigte er zurückblickend die geleistete Arbeit sowie das große Spendenaufkommen für die bereits seit vielen Jahren unterstützten fünf Projekte (Kolumbien, Peru, Brasilien, Tansania, Moldawien) des Ladens in der sogenannten ‚Dritten Welt‘ und darüber hinaus.



Anfangen hatte alles im Herbst 1981- ebenso wie in der Birger-Forell-Realschule mit Frau Beinlich - als im Rahmen einer ‚Pädagogischen Woche‘ an unserer Schule sich eine Gruppe von Schülern zusammen mit ihrem Lehrer Gottfried Töttemeyer mit der Problematik der ungerechten Verhältnisse zwischen Entwicklungs- und Industrieländern beschäftigt hatte. Als Konsequenz daraus errichteten sie im Foyer unserer Schule einen Dritte-Welt-Verkaufsstand und da es nicht bei dieser einmaligen Aktion bleiben sollte, wurde ein Elternsprechzimmer mit „Fenster“ zum Foyer für die Gruppe bereitgestellt, woraus sich nach und nach dann unser erster Eine-Welt-Laden zu einer festen Institution und Größe im Schulleben entwickelte. In Zusammenhang mit den neueren Umbauarbeiten zur Erweiterung des Lehrerzimmers musste dieser Laden vorerst weichen; es wurde dann für ein Jahr ein Verkaufs-Provisorium im Foyer unserer Schule errichtet und schließlich noch einmal ins Aula-Foyer umgezogen. Im letzten Jahr dann konnte endlich der Neubau des Eine-Welt-Ladens auf der gegenüberliegenden Seite des Foyers mit integrierter Eine-Welt-Café-Küchenzeile bezogen werden. Nunmehr kann der Verkauf unserer Eine-Welt-Artikel wieder – wie früher - aus einem Fenster heraus erfolgen, allerdings mittlerweile zum Schulhof hin - , wovon in den Pausen auch reichlich Gebrauch gemacht wird.





Angeboten wird einer breit gefächerten Produktpalette von Artikeln aus den verschiedensten Entwicklungsländern. Diese geht von fair gehandelten Lebensmitteln (größtenteils in Bio-Qualität) - wie Kaffee, Tee, Honig, Reis, Quinoa, Schokolade und Schokoriegel - bis hin zu Schreibwaren wie Hefte, Blöcke, Stifte, Ordner, Sammelmappen, usw., die sich durch umweltschonende Herstellungsverfahren und Materialien auszeichnen (zertifiziert mit dem blauen Engel). Damit soll einerseits der Gedanke der Bewahrung unserer Schöpfung ebenso wie andererseits der eines Fairen Handels allen am Schulleben Beteiligten ins Bewusstsein gerufen werden. Diese Artikel (zertifiziert mit dem Fairtrade-Siegel) werden zu gerechten Preisen über kirchliche und andere Dritte-Welt-Handelsorganisationen (gepa, Transfair, El Puente, Venceremos) von den Erzeugern direkt eingekauft, so dass Zwischenhändlergewinne ausgeschaltet werden und den Kleinbauern und Kunsthandwerkern in den Entwicklungsländern ihre Existenzgrundlage durch garantierte und faire Preise gesichert werden kann.



Mit der Umbenennung von Dritte-Welt in Eine-Welt-Laden im Laufe der Jahre sollte die gegenseitige Wertschätzung in einem partnerschaftlich-solidarischen Miteinander der Projektpartner zum Ausdruck gebracht sowie der Gedanken der ‚Einen – allen Menschen unserer Menschheitsfamilie gemeinsamen – von Gott anvertrauten Welt‘ betont werden. Konkret erfahrbar wurde dies immer wieder, wenn Besucher aus der sogenannten Dritten Welt zum Erfahrungsaustausch an unsere Schule kamen oder unsere Schüler/innen z.B. nach Tansania reisten, um selbst vor Ort die Projekte kennenzulernen und dabei mitzuhelfen.

Die Eine-Welt-Gruppe besteht im Durchschnitt aus ca. fünfzig Schülern/innen ab Stufe 7 sowie acht Lehrern/innen, die einerseits die Produkte aus dem Laden vor der ersten Stunde und in den großen Pausen zum Kauf anbieten und die andererseits Verkaufsbasare und Eine-Welt-Cafés zum ‚Tag der offenen Tür‘, zu Elternsprechtagen und zur Einschulung unserer neuen Fünftklässler sowie weitere Aktionsideen durchführen.

In den vergangenen Jahren hat die Eine-Welt-Gruppe durch Geldsammlungen in den Klassen und Stufen Sammel- und Spendenaufrufe bei den Eltern und Lehrern sowie durch Einzelaktionen so manche förderungswürdige Projekte in unterschiedlichen Entwicklungsländern unterstützen können ebenso wie in aktuellen Notsituationen einen Beitrag zur Katastrophenhilfe geleistet. Einige seien hier benannt:

- Flüchtlingshilfe in Somalia; in Äthiopien; in Ruanda; im Sudan;
- Internatsarbeit in Namibia;
- Behindertenschule Tansania;
- Blindenfarm in Ghana;
- Straßenkinder in Brasilien; in Tansania;
- Farmschule in Zimbabwe
- UNICEF-Hilfe in Afghanistan
- Armenapotheke im Irak
- Erdbebenhilfe in Pakistan,
- Flutopferhilfe in Haiti
- Erdbeben- und Flutopferhilfe in Japan
- Hungerkatastrophenhilfe in Ostafrika

Unseren Schülerinnen und Schülern bietet die Eine-Welt-Gruppe eine Möglichkeit der Einen Welt – wenn auch nur im Kleinen – zu helfen, als Hilfe zur Selbsthilfe. Durch die Mitarbeit im Laden, im Café und in dieser Gruppe können wir gemeinsam ganz konkret einen kleinen

Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung und zu etwas mehr Fairness im weltweiten Handel beisteuern sowie die Verbundenheit mit unseren Mitmenschen in den Entwicklungsländern durch unsere Unterstützung zum Ausdruck bringen.

„Wer will, dass die Welt so bleibt wie sie ist, der will nicht, dass sie bleibt.“

Erich Fried